

Überraschende Absage

Kurz nach seiner Vorstellung zieht Lars Koch seine Bürgermeisterkandidatur in Wörpswede wieder zurück

Wörpswede. Es ist ein Rückschlag, den sich die beteiligten Parteien so kurz vor dem geplanten Wahlkampfauftritt nicht hatten vorstellen können: Lars Koch, der gemeinsame Bürgermeisterkandidat von UWG, SPD, Grünen und Linken, zieht seine Kandidatur überraschend zurück. Nur zwei Wochen, nachdem die Parteien den 52-Jährigen präsentiert und große Zustimmung aus der Bevölkerung erfahren hatten, informierte Koch die Parteien nun über seinen Rückzieher. Dieser erfolge aus persönlichen Gründen, heißt es in einer Pressemitteilung. Die Enttäuschung bei den Unterstützern ist deutlich spürbar.

„Diese Entscheidung kam völlig unerwartet und trifft uns hart“, sagt Almut Helvogt von den Grünen. Einen Großteil der erforderlichen 120 Unterstützerunterschriften habe man bereits zusammengehabt. Für Helvogt ein deutliches Zeichen für das große Interesse in der Wörpsweder Bevölkerung. Die Stimmung in den Parteien sei entsprechend positiv gewesen, man bereitete sich bereits intensiv auf den Wahlkampf vor, der Anfang April offiziell beginnen sollte. „Das ist jetzt ein Rückschlag, das muss man nicht schönreden“, so Helvogt weiter. Auch Jochen Semken (UWG) zeigt sich enttäuscht: „Lars Koch hat uns mit seiner Art und seinen Ideen überzeugt. Als uns dann diese Nachricht erreichte, waren wir geschockt.“

Koch galt als Wunschkandidat der vier Parteien. In einem mehrstufigen Auswahlverfahren hatte er sich gegen mehrere Interessenten durchgesetzt. Sieben Bewerbungsgespräche hatte man geführt, zwei Kandidaten kamen in die engere Wahl, ehe sich UWG, SPD, Grüne und Linke einstimmig für den erfahrenen Wirtschaftswissenschaftler entschieden. Koch lebt seit 15 Jahren in der Gemeinde, ist beruflich breit aufgestellt, als Coach und Berater tätig und seit vielen Jahren ehrenamtlich engagiert. Seine tiefe Verbundenheit zu Wörpswede hatte er mehrfach betont, und vieles deutete darauf hin, dass er frische Impulse setzen wollte.

Seine Unabhängigkeit galt dabei als besonderer Vorteil: Alle vier Parteien hatten erklärt, dass ein parteiloser Kandidat einen Aufbruch nach 25 Jahren unter Amtsinhaber Stefan Schwenke ermöglichen könne. Auch Koch selbst sprach in den vergangenen Wochen von einem „Neustart“, den die Gemeinde brauche – finanziell, strukturell und im Miteinander. Umso größer ist jetzt die Ernüchterung.

Doch wie bewertet eigentlich Lars Koch seine Entscheidung? Gegenüber der Redaktion bestätigt er, dass er von der Entscheidung, als Bürgermeisterkandidat in den Wahlkampf zu ziehen, Abstand genommen hat. „Ich habe mich da in etwas verrannt und bin nach reiflichen Überlegungen und intensiven Auseinandersetzungen mit dem, was auf mich zukommen könnte, zu dem Entschluss gekommen, den Parteien abzusagen“, sagt Lars Koch und ergänzt: „Die Zusammenarbeit mit allen Beteiligten war in den vergangenen Wochen wirklich sehr gut, und auch der Zuspruch von außen war positiv. Am Ende passt es für mich aber nicht, und ich kann mir das Amt des Bürgermeisters für mich nicht vorstellen.“

Der Rückzug zwingt die Parteien nun, binnen kurzer Zeit neu zu suchen. Der Wahltermin am 13. September bleibt bestehen, und mit CDU-Kandidat Felix Westpfahl sowie dem parteilosen Bewerber Markus Lippeck sind bereits zwei weitere Kandidaten im Rennen. „Noch haben wir Zeit, einen neuen Kandidaten zu finden“, betont Jochen Semken.

Trotz der aktuellen Enttäuschung wollen die vier Parteien an ihrem gemeinsamen Kurs festhalten. „Der Findungsprozess hat gezeigt, dass es möglich ist, über Parteigrenzen hinweg

Verantwortung zu übernehmen“, sagt Almut Helvogt von den Grünen und ergänzt: „Wir glauben weiterhin daran, dass dieser Weg richtig ist – und wir werden ihn weitergehen.“ Erste Gespräche mit möglichen neuen Bewerberinnen und Bewerbern sollen zeitnah beginnen. Die Absage von Koch könne Semken zufolge aber auch „etwas Gutes“ haben. Denn nachdem man sich auf Koch festgelegt hatte, hätten sich bei den Parteien noch weitere Kandidaten gemeldet, die sich eine Bürgermeisterkandidatur hätten vorstellen können. „Wir werden einen neuen passenden Kandidaten finden, da bin ich mir sicher“, so Semken.

Dennis Glock

[Überraschende Absage](#)